

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michow,  
Wien, I. Neues Rathaus.

21. Jahrgang Wien, Samstag, 12. Jänner 1918. Nr. 12.

**Stiftung.** Im Februar d.J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Filigrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laingrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche sind bis längstens 15. Jänner bei der Bezirksvorstehung Mariahilf, Ammerlingstrasse 6 einzubringen.

**Dienstjubiläum.** Am 10. d.M. feierte der städtische Rechnungsrat Karl Ried die 25jährige Wiederkehr seines Dienstantrittes. Dem in allen Kreisen der städtischen Beamtenschaft überaus beliebten und verehrten Beamten wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen dargebracht.

**Fettbezug für Mindestbemittelte.** In der Zeit vom 13. bis 26. d.M. werden bei den kundgemachten Verkaufsständen der Grossschlächtereien gegen Abtrennung des Abschnittes M ders amtl. Einkaufsscheines für alle Gruppen von Mindestbemittelten je 50 Gramm Schweinespeck zum Preise von 48 Heller für jedes Mitglied des Haushaltes abgegeben.

**Kartoffelabgabe.** Die auf den Kopf entfallende Wochenmenge von Kartoffeln wird für die kommende Woche wieder mit 1½ kg festgesetzt. Die Abgabe geschieht in der üblichen Weise und zwar gegen Abtrennung der rechten Hälfte des Stammes der derzeit geltenden Kartoffelkarte. Die linke Hälfte dieses Stammes, welche Namen und Wohnort des Kartenbesitzers und der Verkaufsstelle enthält, wird dem Kartoffelkartenbesitzer zurückgegeben.

Die neue Kartoffelkarte wird am Samstag, den 19. d.M. ausgegeben. Die Kartoffelkartenbesitzer haben sich in der darauffolgenden Woche bei einer städtischen Kartoffelabgabestelle oder bei einer mit der Kartoffelabgabe betrauten Konsumentenorganisation zum Bezuge anzumelden. Konsumentenorganisationen dürfen aber nur von ihren Mitgliedern Kartoffelbezugsanmeldungen entgegennehmen. Die Wahl der Abgabestelle steht frei, doch wird empfohlen, bei der bisherigen Abgabestelle zu bleiben. Der Vorgang bei der Bezugsanmeldung ist derselbe wie bei der alten Kartoffelkarte. Der Kartoffelkartenbesitzer hat hierbei die beiden Rubriken der Karte: „Name und Wohnort des Kartenbesitzers“ entsprechend auszufüllen und die Karte der Abgabestelle oder Konsumentenorganisationen vorzuweisen. Diese hat die beiden gleichlautenden Rubriken „Name und Wohnort der Verkaufsstelle“ auszufüllen, den äußeren Abschnitt der Karte abzutrennen und die Karten sodann der Partei sofort rückzustellen. Die abgetrennten Abschnitte bleiben in Verwahrung der Abgabestelle oder Konsumentenorganisation. Wenn die Abgabestelle oder Konsumentenorganisation einmal gewählt ist, ist eine Umräyonierung nur mehr bei Uebersiedlungen gestattet. Bei Uebersiedlungen sind die Kartoffelkarten, samt dem durch die Partei von der bisherigen Kartoffelabgabestelle einzuholenden Rayonierungsabschnitte in der neu zuständigen Brotkommission vorzuweisen, welche auf der Rückseite des Stammes der Karte und des Rayonierungsabschnittes den Kommissionsstempel aufdrückt. Hiedurch wird die neu zu wählende Kartoffelabgabestelle berechtigt, auf der Karte, ebenfalls auf der Rückseite der Karte und des Rayonierungsabschnittes, ihren Geschäftsstempel aufzudrücken, den Rayonierungsabschnitt bei sich aufzubewahren

und der Partei Kartoffeln auszufolgen.

**Mehl- und Getreideabgabe in der kommenden Woche.** Zufolge Anordnung des Amtes für Volksernährung wird in der Woche vom 13. bis 19. Jänner sowohl bei den städtischen Mehl- und Getreidebestellern wie auch bei den Konsumenten - Vereinigungen die halbe Kopfquote an Kochmehl verabfolgt.

**Kreditmassnahmen der Gemeinde Wien für den Bau von Kleinwohnungen.** Heute fand in Angelegenheit der Kredithilfe für den Kleinwohnungsbau nach dem Kriege unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner eine Beratung mit den in Betracht kommenden Kreditinstituten statt. Es ist geplant, eine städtische Kreditstelle für den Kleinwohnungsbau zu errichten. Das Belehnungskapital soll 135 Millionen Kronen betragen, die Gemeinde wird für eine 85% ige Belehnung die Bürgschaft übernehmen, soweit die Belehnung die Grenze der Mündelsicherheit überschreitet. Von der Gemeinde wird der Bürgschaftsfond von 6.9 Millionen Kronen beigestellt.

Der Beratung wohnten bei: in Vertretung der Ersten Oesterreichischen Sparkasse Generalsekretär Dr. Paul Schwarz, in Vertretung der Nieder Oesterreichischen Landeshypotheken - Anstalt Oberkurator von Steiner und der Direktor Dr. Franz Mayr, für die Niederösterreichischen Landesversicherungsanstalten Oberlandesrat Dr. Greutter, für die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Direktor Dr. Meller, für die städtische Lebensversicherungsanstalt Vize - Direktor Dr. Fanta, für die Komunalsparkasse Hernals Oberbaurat Grünbeck, für die Komunalsparkasse Rudolphshaus GR. Kaiserl. Rat Sigmeth, für die Komunalsparkasse Währing Bezirksvorsteher - Stellvertreter <sup>von der Kom. Sparkasse für die Bezirke 1 bis 10</sup> Horak, u.s.w. Von den städtischen Funktionären waren die VB. Hoss und <sup>und bei Besprechung: Ried, Dr. Kling, Mayer u. Parnock</sup> Rain, sowie Stadtbaudirektor Goldemund/zugegen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner begrüßte die erschienenen Vertreter der Finanzinstitute und erbat unter Betonung der Wichtigkeit der Wohnungsfrage ihre Unterstützung bei den von der Gemeinde geplanten Unternehmen. An den Bericht des Vorstandes des Wohnungsamtes Magistratsrates Dr. Sagmeister schloss sich eine längere Debatte, an welcher sich die meisten Anwesenden beteiligten und bei der durchwegs die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit zum Ausdruck kam. Auch die vorgeschlagene Form der Kredithilfe wurde durchwegs als zweckmässig und durchführbar bezeichnet. Zum Schlusse gab Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem Wunsche Ausdruck, dass das angebahnte einheitliche Vorgehen in der Kreditfrage für alle Teile sich als fördernd erweisen möge. - Der ganze Komplex der städtischen Wohnungsfrage wird dem G.R. übergeben und dem Gemeinderat in allerhöchster Zeit vorzulegen.

**Aus dem Rathause.** Der Gemeinderat hält in der folgenden Woche am Mittwoch, 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bisher 14 Geschäftsstücke, darunter der Entwurf einer Entschliessung in Angelegenheit der Invalidenversorgung, ferner Subventionen, Bauangelegenheiten etc. Der Stadtrat tritt Dienstag nachmittag und Donnerstag vormittag zu Sitzungen zusammen. In der nächsten Woche wird auch die Obmänner - Konferenz tagen.